

FESTSPIELE: Am 30. Juni ist Premiere von „Was zählt, ist die Familie“ auf Schloss Auerbach

Turbulente Komödie in der Schlossruine

Von unserer Mitarbeiterin Gerlinde Scharf



[Alle Bilder anzeigen](#)

Vorfreude auf die Auerbacher Schlossfestspiele: Am 30. Juni feiert das Stück "Was zählt, ist die Familie" Premiere im Schlosshof. Unser Bild zeigt (v.l.) Rita Pietralla, Bürgermeister Rolf Richter, Ingrid Hoffmann, Inge Simon und Franz Wacker.

© Neu

Die Auerbacher Schlossfestspiele gehen in die 14. Runde. Am 30. Juni feiert die Komödie "Was zählt, ist die Familie" Premiere.

© Funck

AUERBACH. Die Naturkulisse ist ein Traum. Kein Wunder, dass sich Ingrid Hoffmann und Franz Wacker vor 15 Jahren auf den ersten Blick "unsterblich" in das Auerbacher Schloss, die einmalige Atmosphäre und das unvergleichliche Ambiente verliebt haben. Sie wagten den Sprung ins kalte Wasser und haben dort vor 14 Jahren die Auerbacher Schlossfestspiele aus der Taufe gehoben.

Seitdem gastiert die Hanauer Theaterproduktion jährlich im Sommer mit jeweils neuen Produktionen im Hof der Schlossruine. Nach einer Reihe von beliebten und berühmten Klassikern haben sich die Theaterprofis in den letzten Jahren mehr und mehr auf Komödien mit Tiefgang

von zeitgenössischen Schriftstellern konzentriert. Dass sie beim Publikum damit offene Türen einrennen, zeigt die Begeisterung der Besucher.

Im 14. Jahr der Schlossfestspiele führt das Ensemble ab dem 30. Juni eine Komödie von Joe DiPietro mit dem Titel "Was zählt, ist die Familie" auf. Das Ehepaar Hoffmann/Wacker hat das Erfolgsstück des Italo-Amerikaners vor einigen Jahren auf der Bühne gesehen und war sofort begeistert. Regisseur Franz Wacker spricht sogar von einem "Sahnestückchen": "Wir freuen uns sehr. Die Dialoge sind brillant."

Mitten hinein ins Herz

Schon der Titel lässt erahnen, wohin die Reise geht: mitten hinein ins Herz und in den Alltag eines Familienclans - und eines italienischen obendrein. Ort der turbulenten Komödie ist ein Vorort von New York, in dem die Auswanderer aus Südeuropa heimisch geworden sind, sich eine Existenz aufgebaut und Kinder groß gezogen haben.

Die Großeltern und Enkel Nick (Sascha Stegner) sind geblieben, die Eltern längst ins warme Florida gezogen. Um Oma und Opa und den 29 Jahre alten Sprössling, der ebenfalls das warme Nest verlassen will, um in Seattle Karriere zu machen, dreht sich das Personenkarussell.

Es geht um Liebe und Geborgenheit, um Klammern, loslassen und ziehen lassen können. Themen also, die vielen Familien nicht fremd sind.

Nick hat die Rechnung allerdings ohne Oma Aida (Ingrid Hoffmann), Oma Emma (Margit Wolff) und den beiden Opas Nuntio (Franz Wacker) und Frank (Thomas Müller-Brandes) gemacht. Sie wollen den Sprössling auf keinen Fall ziehen lassen und stattdessen weiterhin mit ihrer Liebe und Fürsorge überschütten und mit Pasta vollstopfen. Und wenn es irgendwie geht, obendrein mit dem Mädchen (Sina Weis) verkuppeln. "Tengo famiglia - es lebe die Familie", lautet der Wahlspruch. Emotionen, Temperamentausbrüche und jede Menge Chaos sind also vorprogrammiert.

Das Ende bleibt noch geheim

Ob es ein Happy End geben wird, wollen die Theatermacher nicht verraten. Bei einem Pressegespräch auf Schloss Auerbach, an dem auch Schlosherrin Rita Pietralla und Bürgermeister Rolf Richter als Schirmherr teilnahmen, bedankten sich Ingrid Hoffmann und Franz Wacker aber bereits im Vorfeld für die Unterstützung der Familie Pietralla und der Stadt Bensheim.

"Eine bezaubernde Atmosphäre" schwärmte Richter und lobte die "einmalige Spielstätte" im Schlosshof in den höchsten Tönen. Er versprach, auf alle Fälle bei der Premiere am 30. Juni dabei zu sein. Im Vorverkauf habe er sich bereits einige Karten reservieren lassen, die er als Geburtstagsgeschenk an gute Freunde weiterreiche. Ein guter Tipp!

Regie bei der Komödie "Was zählt, ist die Familie" führt Franz Wacker, das Bühnenbild wird Ines Nagel gestalten.